

DELCODE – deutschlandweit teilnehmende Zentren.

Bonn (Koordinierendes Zentrum)

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Zentrum für Klinische Forschung
Sigmund-Freud-Str. 27, 53127 Bonn
Tel.: (0228) 433 028 10
Leitung Klinische Forschungsplattform: Dr. Annika Spottke

Köln

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Universitätsklinikum Köln
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Kerpener Straße 62, 50937 Köln
Tel.: (0221) 478 328 88
Studienleitung und PI: Prof. Dr. Frank Jessen

Berlin

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Charité – Campus Benjamin Franklin
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin und
ECRC, Lindenberger Weg 80, 13125 Berlin
Tel.: (030) 450 540 077
PI: PD Dr. Oliver Peters

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Charité - Universitätsmedizin Berlin CCM
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Abteilung für Neuropsychiatrie und Labor für
Molekulare Psychiatrie
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: (030) 450 617 239
PI: Prof. Dr. Josef Priller

Bonn

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Universitätsklinikum Bonn
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Sigmund-Freud-Straße 25, 53105 Bonn
Tel.: (0228) 287 163 67
PI: Prof. Dr. Anja Schneider

DELCODE – deutschlandweit teilnehmende Zentren.

Göttingen

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Universitätsmedizin Göttingen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Von-Siebold-Straße 5, 37075 Göttingen
Tel.: (0551) 398 496 oder (0551) 396 610
PI: Prof. Dr. Jens Wiltfang

Magdeburg

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Universitätsklinik für Neurologie
Leipziger Straße 44, Haus 64, 39120 Magdeburg
Tel.: (0391) 6724524
PI: Prof. Dr. Peter Nestor

München

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Klinikum der Universität München AÖR
Institut für Schlaganfall- und Demenzforschung (ISD)
Feodor-Lynen-Straße 17, 81377 München
Tel.: (089) 4400 46051 oder (089) 4400 46052
PI: PD Katharina Bürger

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Klinikum der Universität München AÖR
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Nußbaumstraße 7, 80336 München
Tel.: (089) 4400 52769 oder (089) 4400 53439
PI: Prof. Dr. Peter Falkai

Rostock

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Universitätsklinikum Rostock
Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und
Psychotherapeutische Medizin
Zentrum für Nervenheilkunde
Gehlsheimer Straße 20, 18147 Rostock
Tel.: (0381) 494 962 8
PI: Prof. Dr. Stefan Teipel

Tübingen

Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
Universitätsklinikum Tübingen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Calwerstraße 14, 72076 Tübingen
Tel.: (07071) 298 234 4
PI: Prof. Dr. Christoph Laske

DELCODE

DZNE - Longitudinale Studie zu
Kognitiven Beeinträchtigungen
und Demenz



Fotos: DZNE/Lammert



Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen
in der Helmholtz-Gemeinschaft

Hintergrund | Ziele

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben sich in unserer Gedächtnisambulanz wegen Störungen des Gedächtnisses, als Angehöriger oder Begleitperson eingefunden.

Viele Fragen der Entstehung und Behandlung von Veränderungen der Gedächtnisleistung oder dem Auftreten von Erkrankungen wie der Alzheimer Demenz sind bislang ungeklärt. Daher möchte das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) im Rahmen des Forschungsprojektes DELCODE über einen längeren Zeitraum Personen mit und ohne Gedächtnisstörungen sowie Angehörige von Alzheimer Erkrankten in regelmäßigen Abständen mit verschiedenen Verfahren im Rahmen einer Studie untersuchen. Langfristig soll die sichere Frühdiagnose hierdurch verbessert werden.

Im Rahmen von DELCODE testen wir bei den Personen beispielsweise das Merkvermögen, Blut und Nervenwasser (Liquor) und führen bildgebende Untersuchungen des Gehirns, wie z.B. MRT- oder PET-Untersuchung, durch. Wenn Sie uns bei dieser zukunftsweisenden Aufgabe helfen möchten, können Sie evtl. als Proband im Rahmen unserer Studie teilnehmen. Fragen zu einer möglichen Teilnahme und über den Ablauf der Studie beantworten Ihnen gern unsere Studienassistentinnen und Ärzte.

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Teilnahme.

Prof. Dr. Frank Jessen
Studienleiter

Ablauf der Studie

Aufnahme in die Studie

- Ärztliche Untersuchung
- Blutentnahme
- Neuropsychologische Testung (z.B. zum Merkvermögen)
- Selbstbeurteilungsbögen des Probanden und eines Informanten
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Nervenwasserpunktion (sofern Sie hierzu Ihre Einwilligung erteilen)

Dauer: 6-8 Stunden

(verteilt auf 1-2 Visitentage)

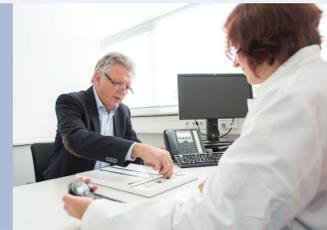
Optional Positronenemissionstomographie (PET) an zwei separaten Terminen mit einmaliger Wiederholung im Studienverlauf



Aufnahme in die Studie

Jährliche Visiten

- Ärztliche Untersuchung
- Blutentnahme
- Neuropsychologische Testung
- Selbstbeurteilungsbögen des Probanden und eines Informanten
- Magnetresonanztomographie (MRT)
- Nervenwasserpunktion (sofern Sie hierzu Ihre Einwilligung erteilen; diese wird nach 24, 48 Monaten etc. durchgeführt)



Jährliche Visite
ggf. mit Nervenwasserpunktion

Wer darf teilnehmen

- Patient einer Gedächtnisambulanz, mit einer subjektiv kognitiven Verschlechterung (SCD),
- mit einer Alzheimer-Demenz (AD),
- mit einer kognitiven Beeinträchtigung (MCI),
- gesunde Männer und Frauen als Kontrollprobanden oder
- Männer und Frauen bei denen ein Geschwistermitglied ersten Grades an Alzheimer Demenz leidet
- > 60 Jahre
- Informant, der im Laufe der Studie Auskunft über den Probanden erteilen kann



Weitere jährliche Visite



Für weitere Fragen stehen Ihnen unsere Studienteams gerne zur Verfügung!

Magnetresonanztomographie (MRT):

Die Magnetresonanztomographie ist ein bildgebendes Verfahren, das mit Hilfe von starken Magnetfeldern arbeitet. Es ist vor allem für die Darstellung von nicht-knöchernen Geweben, Organen und dem Gehirn geeignet. Die Untersuchung ist bei Berücksichtigung der Kontraindikationen ungefährlich und mit keiner Strahlenbelastung verbunden. Während der Aufnahme der Bilder treten jedoch laute Klopfgeräusche auf. Einen Gehörschutz (Ohrenstöpsel) erhalten Sie bei Bedarf.